

Weil lobt SON für das „Klar“-Projekt

Ministerpräsident schreibt an Meller Naturschutz-Stiftung

pm/hen **MELLE**. Immer mehr Bürger und Landwirte machen bei dem noch jungen, seit Anfang des Jahres laufenden Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – Klar Melle“ mit, indem sie Artenschutzmaßnahmen am eigenen Haus oder auf ihren Flächen umsetzen. Jetzt erteilte das Kooperationsprojekt und dessen Projektträger, die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), ein großes Lob von Landesvater Stephan Weil.

„Die Bewahrung eines funktionsfähigen Naturhaushalts ist eine große gesellschaftliche Aufgabe. Da-

her setzt die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz seit ihrem Bestehen auf Kooperationen zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und anderen Interessensgruppen. Es ist gerade dieser Ansatz, der mich überzeugt. Deshalb findet der von der SON eingeschlagene Weg meine Unterstützung. Diese Form des Naturschutzes ist beispielgebend über das Osnabrücker Land hinaus. Dabei begrüße ich das SON-Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle“, das neben der SON vom Kreislandvolkverband Melle, der Jägerschaft Melle sowie der Stadt Melle getragen

wird, außerordentlich und wünsche dem Vorhaben einen erfolgreichen Verlauf“, formuliert Weil.

Hoherfreut zeigt sich Volker Tiemeyer vom Vorstand der SON: „Das zeigt einmal mehr, welche hohe Bedeutung das Land dem kooperativen Vorgehen der SON beimisst.“

Derweil geht das Projekt in seine erste heiße Phase: Im Stadtgebiet werden die Bestände von selten gewordenen Vogelarten wie Rotmilan, Rebhuhn, Kiebitz, Steinkauz und Feldlerche erfasst.

„Erst auf der Grundlage der Erfassungsergebnisse sind wir in der Lage, geeignete Maßnahmen effektiver

planen zu können“, erläutern Falko Drews und Florian Seifert von der SON das weitere Vorgehen.

Wer im Besitz geeigneter Flächen für Lebensraumschutz ist oder sich vorstellen kann, integrative Maßnahmen durchzuführen, ist aufgerufen, Kontakt mit der Klar-Geschäftsstelle aufzunehmen. Sie berät sowohl Landwirte als auch Privatpersonen, die zum Schutz unserer heimischen Vielfalt beitragen möchten.

Die Geschäftsstelle ist erreichbar unter Tel. 0 54 22/ 9 28 93 28 oder per E-Mail: kontakt@son-net.de.



Der stark gegabelte Schwanz ist typisch für den Rotmilan. Ein Exemplar wurde 2013 am Alfsee gesichtet.

Foto: Rolf Hammerschmidt